

Shure PG27 und PG27 USB

Das kleine Schwarze

Shure kennt jeder als Hersteller des Bühnenklassikers SM58, aber auch höherpreisige Studiomikros wie die KSM-Serie gehören zum Portfolio. Mit den PG27-Mikrofonen möchte Shure dem Einsteiger ein gutes Stück Studioqualität (fast) zum Preis des SM58 bieten.



Sowohl das PG27 als auch seine USB-Version kommen in einer gepolsterten Pappschachtel, die nicht nur als Einweg-Transportverpackung dient, sondern für die kommenden Jahre einen geeigneten Aufbewahrungsort darstellt. Beigelegt ist eine feste Stativhalterung aus Metall, die mit dem Mikrofon eine bombenfeste Schraubverbindung eingeht. Auch das für hiesige Mikrofonständer nötige Reduziergewinde hat man nicht vergessen. Eine elastische Spinnenhalterung darf man bei Straßenpreisen von ca. 140 bzw. 200 Euro wohl nicht erwarten. Beiden Mikros liegt ein Kunstlederetui bei; die Standard-Analogversion kommt, wie es sich gehört, mit einer Kurzanleitung inklusive Datenblatt. Der USB-Version lag nichts dergleichen bei, dafür aber ein gut drei Meter langes USB-Kabel.



www.soundandrecording.de

Das Shure PG27 und das PG27 USB im Klangvergleich mit dem Kondensatormikrofon-Standard Neumann TLM103 und dem dynamischen Klassiker Shure SM57

Genauer betrachtet

Beide PG27-Varianten haben ein formschönes, mattschwarzes Metallgehäuse von 56 x 154 mm. Das überraschend hohe Gewicht von rund 430 g lässt auf eine robuste Konstruktion schließen. Der Mikrofonkorb ist recht offenporig, um interne Reflexionen zu minimieren. Beim Schallwandler-Element handelt es sich um eine Doppelmembran-Kondensatorkapsel im 1-Zoll-Format, wobei jedoch nur die vordere Membran elektrisch aktiv ist; die rückwärtige ist unbeschichtet, denn die PG27-Mikros arbeiten mit fester Nierencharakteristik.

Technische Daten nennt Shure nur auszugswiese. Der **Grenzschalldruckpegel** ist mit 134 dB SPL angegeben und kann mittels des -20db-Pad-Schalters auf der Rückseite auf 154 dB SPL erhöht werden. Damit lässt sich das PG27 auch für sehr laute Schallquellen verwenden. Einen Wert für das Eigenrauschen gibt Shure nicht an; nach unseren Tests liegt es bei etwa 18 dB A. Das ist für heutige Verhältnisse zwar kein Spitzenwert, aber in der praktischen Anwendung ausreichend.

Die Mikrofonempfindlichkeit ist spezifiziert mit -41 dB re 1 Pa (entspricht 8,9 mV/Pa). Das Testexemplar zumindest war etwas „lauter“ mit -40 dB re 1 Pa (entspricht 10 mV/Pa). Damit liegt das PG27 in Sachen Ausgangspegel im unteren Kondensatormikro-

Mittelfeld. Und das ist eigentlich ganz gut so, denn einerseits ist der Pegel hoch genug, dass kein besonders rauscharmer Mikrofonvorverstärker erforderlich ist, andererseits knüppelt das PG27 aber auch nicht so viel Saft durch die Buchse, dass bei etwas lauterem Signalen gleich der Preamp übersteuert.

Der von uns ermittelte Frequenzgang deckt sich weitgehend mit dem Sollfrequenzgang des Herstellers – in dieser Preisklasse keine Selbstverständlichkeit! Wie bei S&R üblich, haben wir nicht „akademisch“ im reflexionsfreien Raum mit weitem Abstand gemessen, sondern praxisbezogen in einem gewöhnlichen Aufnahmerraum bei 33 cm Abstand zur Schallquelle. Der Plot stellt das Mikrofon also so dar, wie man es tatsächlich einsetzt, inklusive Nahbesprechungseffekt.

Die Messkurve zeigt eine breitbandige **Präsenzanhebung**, die schon ab etwa 2 kHz einsetzt und bei etwa 5 kHz ihr Maximum von etwa 4 dB erreicht. Oberhalb dieser Betonung der Hochmitten liegt eine kräftige Höhenanhebung bei 12 kHz von etwa 6 dB. Der Nahbesprechungseffekt sorgt zudem für einen satten Bass, der bei kürzeren Abständen natürlich noch stärker betont wird als beim Messabstand von 33 cm. Insofern kann man durchaus von einer gewissen „Badewannenkurve“ reden, mit etwas zurückgenommenen Mitten zwischen kräftigen Höhen und Bässen.

Grenzschalldruckpegel

Der Pegel bis zu dem ein Mikrofon keine hörbaren Verzerrungen produziert. Gewöhnlich gilt als Grenzwert ein Klirrgrad von 0,5%.

Präsenzanhebung

Eine Anhebung in den oberen Mitten, die dazu dient, den Obertongehalt der menschlichen Stimme (bzw. von Instrumenten) zu betonen. Dieser Bereich ist wichtig für den Klangcharakter und die Durchsetzungsfähigkeit im Mix.

Profil

Hersteller / Vertrieb:

Shure Inc. / Shure Distribution
Deutschland

Internet: www.shure.de

UVP / Straßenpreise

PG27: € 171,36 / ca. € 140,-

PG27 USB: € 236,81 / ca € 200,-

- + frisches Klangbild
- + solide Verarbeitung
- + hoher Grenzschalldruckpegel
- + latenzfreies Monitoring (PG27 USB)
- + Kopfhöreranschluss und Rückkanal (PG27 USB)

- Datenblatt unvollständig

UAD-2 Satellite

Analoge Wärme und der Komfort von Firewire.

UAD-2 Satellite ermöglicht Computern mit Firewire 800 und 400 Schnittstellen – darunter ausgewählten iMacs® oder MacBook Pros® – einfachen Zugang zu den besten Analog-Emulationen der Welt. Bei der Entwicklung unserer UAD Powered Plug-Ins kooperieren wir mit weltweit führenden Hardware-Herstellern und verwenden deren exakte Schaltpläne, Referenzmuster und erfahrene Ohren, um Mischungen die Wärme und Obertonstruktur von klassischen Analogaufnahmen zu verleihen.

Neu



UNIVERSAL AUDIO

musikmesse

Universal Audio auf der Musikmesse
6. bis 9. April 2011, Frankfurt (Main)
Halle 5.1, Stand C68

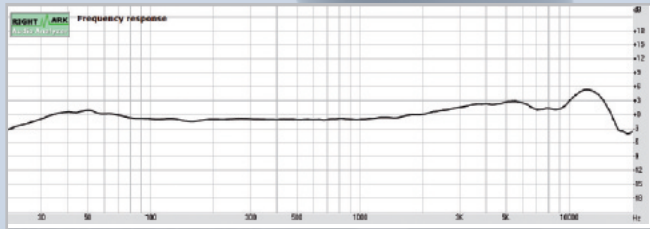
UAD-2 Artist-Workshops am Samstag, 9. April 2011
Henning Verlage (Unheilig)
Sascha „Busy“ Bühnen (Nena, Lena Meyer-Landrut)
Vicente Celi (Culcha Candela)
The Krauts (Peter Fox, Marteria)
+ Special Guest

Weitere Infos online unter www.sea-vertrieb.de

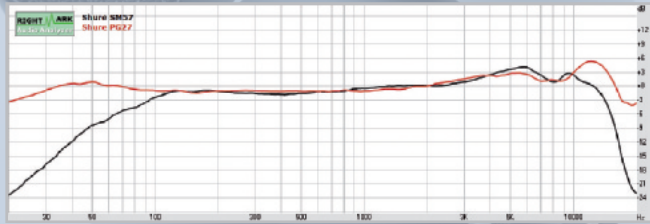
www.uaudio.com

UAD 2
POWERED PLUG-INS

UNIVERSAL AUDIO



Das Shure PG27 hat eine breitbandige Präsenzhebung in den oberen Mitten und eine kräftige Höhenanhebung.



Familienähnlichkeit: Die Präsenzhebung des Shure PG27 liegt im selben Frequenzbereich wie die des Klassikers SM57.

Interessant ist auch ein Vergleich zu Shures Instrumentenmikro-Klassiker, dem SM57. Hier zeigt sich einerseits eine gewisse Familienähnlichkeit: Die Präsenzhebung ist noch etwas stärker ausgeprägt, liegt aber exakt im selben Frequenzbereich. Andererseits zeigt sich sehr schön, was das PG27 als Kondensatormikro gegenüber dem dynamischen SM57 mehr zu bieten hat, nämlich einen sehr viel tiefer reichenden Bass und strahlende „Hi-Fi“-Höhen.

Praxis

Das PG27 macht einen angenehm frischen und hellen Vocal-Sound, der sich für viele Stimmen eignen sollte. Die Höhen sind aber nicht so unerbittlich scharf wie bei No-Name-Chinaware. Der Bassbereich bleibt auch bei naher Besprechung überraschend trocken, was der gängigen Praxis in Heim- und Projektstudios entgegenkommt. Das Klangbild behält immer seine klare Kontur. Für ein Großmembranmikrofon – speziell der unteren Preisklasse – ist außerdem das Off-Axis-Verhalten recht gut; bei Kopfbewegungen des Sängers verändert sich der Klang kaum.

Defizite gegenüber der 1.000-Euro-Mittelklasse finden sich eher in den mittleren Frequenzen. Das PG27 entfaltet nicht die Kraft und Autorität eines Neumann TLM 103 oder die Verfärbungsarmut eines AKG C414 XLS. Auch im Rauschverhalten hat das PG27 das Nachsehen – wirklich hörbar wird das indes nur bei ganz genauem Hinhören oder heftiger Kompression, wenn Ausklingphasen hochgezogen werden.



Das integrierte USB-Interface des PG27 USB arbeitet bidirektional. Mit dem „Monitor“-Poti lässt sich zwischen dem (latenzfreien!) Mikrofonsignal und dem Playback der Recording-Software überblenden.

Außer für Gesang und Sprache eignet sich das PG27 auch gut für Instrumente wie Akustikgitarre, solange ein brillanter, moderner Sound gewünscht ist. Gedeckte Vintage-Sounds mit tonfesten Mitten sind die Domäne des PG27 nicht. Es ist deshalb am Gitarrenverstärker nicht erste Wahl, obwohl es dem hohen Schalldruck durchaus gewachsen ist. Schöne Ergebnisse liefert das PG27 bei Percussion-Instrumenten aller Art.

USB

Die USB-Version hat mich positiv überrascht. Zum einen ist das Klangbild praktisch identisch mit dem des analogen PG27, zum anderen überzeugt die Handhabung.

Das PG27 USB installiert sich an Mac und PC ohne vorherige Treiberinstallation. Unter Windows wird das PG27 USB als Standard-USB-Audiogerät erkannt und fortan als „Shure Digital“ angezeigt. Ein Treiber-Panel gibt es nicht – und es wäre auch unnötig, denn am Gerät sind Hardwareregler in Form von Rändelpotis angebracht.

Vorne links befindet sich ein Gain-Regler mit einer groben Aussteuerungsanzeige in Form einer LED, die sich von grün nach gelb und rot verfärbt, wenn Übersteuerungen drohen. Außerdem verfügt das PG27 USB über einen regelbaren Kopfhöreranschluss. Das integrierte USB-Interface arbeitet bidirektional, das heißt, es steht ein Rückkanal zur Verfügung. Zum Erstellen einer Abhörmischung gibt es ein drittes, mit „Monitor“ beschriftetes Poti, das zwischen dem (latenzfreien!) Mikrofonsignal und dem Playbacksignal der Recording-Software überblendet. Feine Sache, damit ist das PG27 USB nicht nur für Podcasts, sondern auch für musikalische Anwendungen, sprich Overdubs gerüstet.

Dass das integrierte Audiointerface nur mit 16 Bit wandelt und keine Samplingraten oberhalb 48 kHz unterstützt, dürfte für die angestrebten Anwendungen kein Problem darstellen. Eine generelle Einschränkung von USB-Mikros bleibt aber bestehen: Das Verkoppeln mehrerer Mikrofone funktioniert nicht richtig, da es keine Möglichkeit gibt, die Clocks zu synchronisieren. Wer Stereoaufnahmen und Multimikrofonierung im Sinn hat bzw. sein Setup nach und nach erweitern möchte, sollte daher zur analogen Variante greifen.

Fazit

Das PG27 ist ein gut klingendes Großmembran-Kondensatormikrofon für kleines Geld. Es ist sauber verarbeitet und liefert überzeugendere Resultate als die kaum günstigeren No-Name-China-Mikros. Shures langjähriges Know-how macht den Unterschied. Dass gemessen an Spitzenmikros noch ein bisschen Luft nach oben ist, wird niemanden verwundern. Nicht umsonst bietet Shure ja noch eine ganze Riege von Studiomikros an, die ein Vielfaches kosten. Innerhalb seiner Preisklasse ist das PG27 aber durchaus eine Empfehlung.

Besonderes Lob verdient die USB-Variante. Aufgrund der praxisgerechten Features und der intuitiven Bedienung gehört das Shure PG27 USB zu den besten derzeit angebotenen Modellen. Zudem passt der moderne, frische Sound bestens zu den primären Anwendungen im Bereich Podcast/Sprachaufnahme. Das gelungene Monitoring-Konzept macht das PG27 USB aber auch zu einem praktischen Reisebegleiter beispielsweise für Songskizzen im Hotelzimmer. →

Text u. Messungen: Dr. Andreas Hau,

Fotos: Dieter Stork